Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Karlsruher Tagblatt. 1843-1937
1912

24.4.1912 (No. 113)

Visual Library

Bezugspreis: in Karlsruhe und Vororten: frei ins Haus geliefert viertelj. Mk. 1.65, an den Ausgabestellen abgeholt monatl. 50 Pfennig. Auswärts frei ins Haus geliefert viertelj. Mark 2.22. Am Postschalter abgeholt Mk. 1.80. Einzelnummer 10 Pfennig.

Redaktion und Expedition: Ritterstraße Nr. 1.

Karlsruher Tagblatt

Badische Morgenzeitung — Organ für amtliche Anzeigen

Anzeigen: die einspaltige Petitzeile oder deren Raum 20 Pfennig. Reklamezeile 45 Pfennig. Rabatt nach Tarif.

Anzeigen-Annahme: größere spätest. bis 12 Uhr mittags, kleinere spätestens bis 4 Uhr nachmittags.

Fernsprechanschlüsse: Expedition Nr. 203. Redaktion Nr. 2994.

Erstes Blatt | Gegründet 1803 | **Mittwoch, den 24. April 1912** | 109. Jahrgang | Nummer 113

Chefredakteur: Gustav Reppert; verantwortlich für Politik: J. Straub; für den übrigen Teil: Hch. Gerhardt; für die Inserate: Paul Kußmann. Druck und Verlag: C. F. Müllersche Hofbuchhandlung m. b. H., sämtlich in Karlsruhe. Berliner Bureau: Wilmersdorf, Babelsbergerstraße 51. — Für Aufbewahrung unverlangter Manuskripte oder Drucksachen übernimmt die Redaktion keine Verantwortung. Rücksendung erfolgt, wenn Porto beigefügt ist.

Amtliche Bekanntmachungen.

Die Festsetzung der Umlage der Großh. Gebäudeversicherungsanstalt zur Deckung der Lasten des Jahres 1911 betreffend.

Nach der Bekanntmachung des Großh. Ministeriums des Innern vom 9. April 1912 — Karlsruher Zeitung —Staatsanzeiger Nr. 102, wurde die für das Jahr 1911 zu erhebende Gebäudeversicherungsumlage auf 14 ₰ von 100 ℳ Versicherungsanschlag festgesetzt.

Nach § 55 des Gebäudeversicherungsgesetzes in der Fassung vom 3. August 1902 ist der Umlagefuß für sämtliche Gebäude gleich.

Die Beitragstabellen folgen mit nächster Post zur weiteren Behandlung nach §§ 64, 65, 66, 67 der V.V.O. zum Geb.Vers.Ges. zurück.

Die Angelegenheit ist so zu betreiben, daß binnen 14 Tagen Wiedervorlage erstattet werden kann.

Karlsruhe, den 20. April 1912.

Großh. Bezirksamt.

Maul- und Klauenseuche betreffend.

In Neupfortz (Pfalz) ist die Maul- und Klauenseuche ausgebrochen.

Karlsruhe, den 18. April 1912.

Großh. Bezirksamt.

In das Handelsregister A wurde eingetragen:

Zu Band II O.-Z. 321 zur Firma Otto Müller, Karlsruhe: Der bisherige Inhaber Otto Müller ist gestorben; das Geschäft ist auf Kaufmann Wilhelm Windecker, Karlsruhe, übergegangen und wird von diesem unter der seitherigen Firma weitergeführt. Der Uebergang der im Betriebe des Geschäfts begründeten Verbindlichkeiten ist bei der Uebernahme des Geschäfts durch Wilhelm Windecker ausgeschlossen.

Zu Band IV O.-Z. 248 zur Firma Junker & Ruh, Karlsruhe: Die Prokura des Eduard Lang ist erloschen.

Zu Band IV O.-Z. 255 zur Firma Henze & Co., Karlsruhe: Die Gesellschaft ist aufgelöst; der Gesellschafter Franz Seldner ist aus dem Geschäft ausgetreten; dieses wird von dem bisherigen Gesellschafter Heinrich Lenze als Einzelkaufmann unter der seitherigen Firma weitergeführt.

Karlsruhe, den 22. April 1912.

Großh. Amtsgericht B. II.

In das Güterrechtsregister wurde zu Band VIII eingetragen:

Seite 92: Götz, Paul, Wagner, Karlsruhe, und Alwine geb. Fritz. Vertrag vom 15. April 1912. Errungenschaftsgemeinschaft. Das im Vertrag bezeichnete Vermögen der Frau ist deren Vorbehaltsgut.

Seite 93: Ernst, Gotthold, Dr. Professor, Karlsruhe, und Eugenie geb. Heinz. Vertrag vom 12. April 1912. Errungenschaftsgemeinschaft. Das im Vertag bezeichnete Vermögen der Frau ist deren Vorbehaltsgut.

Karlsruhe, den 22. April 1912.

Großh. Amtsgericht B. II.

Im Konkursverfahren über das Vermögen der offenen Handelsgesellschaft Firma F. Bock Nachf. Fischer & Kiefer hier wird mit Zustimmung der Gläubigerausschußmitglieder und mit Rücksicht auf die geringen Beträge, die der Kosten und Umstände wegen sich nicht zur Nachtragsverteilung eignen, gemäß § 85 K.O. genehmigt, daß dieser Betrag von 21 ℳ 19 ₰ nach Abzug der nachträglich noch entstandenen Kosten dem Konkursverwalter weiter als Vergütung für seine Geschäftsführung zugewendet bezw. festgesetzt wird.

Karlsruhe, den 19. April 1912.

Gerichtsschreiberei Großh. Amtsgerichts A. III.

Das Konkursverfahren über das Vermögen des Zimmermeisters Gustav Sigmann in Karlsruhe, Nelkenstraße 3, wurde, da eine den Kosten des Verfahrens entsprechende Konkursmasse nicht vorhanden ist, eingestellt.

Karlsruhe, den 20. April 1912.

Gerichtsschreiberei Großh. Amtsgerichts A. IV.

Bekanntmachung.

Das diesjährige Ab- und Zuschreiben der Einkommen- und der Vermögenssteuer wird am

Montag, den 1. April bis mit **Mittwoch, den 3. April** und **Dienstag, den 9. April** bis mit **Dienstag, den 30. April 1912,**

vormittags von **8½** bis **11½ Uhr** und nachmittags von **3** bis **5 Uhr**, in den Geschäftsräumen des Großh. Steuerkommissärs **hier Kreuzstraße 13, 2. Stock**, vorgenommen werden. Zu diesem Zwecke wird bekannt gemacht:

I. In bezug auf die Einkommensteuer:

Der **Einkommensteuer** unterliegt — vorbehaltlich der im Gesetze vorgesehenen Ausnahmen und Beschränkungen — das **gesamte** in **Geld, Geldeswert** oder in **Selbstbenützung** bestehende **Einkommen**, welches einer Person aus im Großherzogtum gelegenen Grundstücken und Gebäuden, aus auf solchen Liegenschaften ruhenden Grundrechten und Grundgefällen, aus im Großherzogtum betriebener Land- und Forstwirtschaft und den daselbst betriebenen Gewerben, aus öffentlichem oder privatem Dienstverhältnis, aus wissenschaftlichem oder künstlerischem Beruf oder irgend anderer auf Gewinn gerichteten Tätigkeit, sowie aus Kapitalvermögen, Renten und andern derartigen Bezügen im Laufe eines Jahres zufließt, und zwar **ohne Rücksicht darauf, ob es von andern Steuern bereits getroffen wird oder nicht.**

Bis zum Ablauf obiger Frist hat von den im Gesetz bezeichneten Einkommensteuerpflichtigen eine Steuererklärung einzureichen:

a) wer noch nicht zur Einkommensteuer veranlagt ist und sich im Besitz eines steuerbaren Einkommens befindet, und zwar nach dem Stand seiner Einkommensverhältnisse **am Tage des Beginns der Steuerpflicht;**

b) wer bereits zur Einkommensteuer veranlagt ist, vorausgesetzt, daß er nach dem Stand seiner Einkommensverhältnisse **am 1. April d. J.** in eine höhere Steuerstufe als bisher einzureihen ist.

Personen, deren Einkommen (nach Abzug der zu seinem Erwerb und zu seiner Erhaltung zu bestreitenden Auslagen, der auf dem Einkommen ruhenden Lasten und der etwa zu entrichtenden Schuldzinsen) den Betrag von 900 Mark jährlich nicht erreicht, unterliegen der Einkommensteuer nicht.

II. In bezug auf die Vermögenssteuer:

Der **Vermögenssteuer** unterliegt der laufende Wert

a) der im Großherzogtum gelegenen **Grundstücke** und **Gebäude** sowie des Bergwerkseigentums;

b) der **Betriebskapitalien** der im Großherzogtum betriebenen **Gewerbe**, sofern ihr Gesamtwert den Betrag von 1000 Mark erreicht, sowie der **Land- und Forstwirtschaft**, sofern ihr Gesamtwert den Betrag von 25 000 Mark übersteigt;

c) des **Kapitalvermögens**, vorausgesetzt, daß es wenigstens 1000 Mark beträgt.

Bis zum Ablauf obiger Frist hat von den im Gesetze bezeichneten Vermögenssteuerpflichtigen eine Steuererklärung einzureichen:

a) wer noch nicht zur Vermögenssteuer veranlagt ist und sich im Besitze steuerbarer Betriebskapitalien oder steuerbaren Kapitalvermögens befindet, und zwar nach dem Stande seines steuerbaren Vermögens **am Tage des Beginns seiner Steuerpflicht;**

b) wer bereits zur Vermögenssteuer veranlagt ist, vorausgesetzt, daß sich nach dem Stande der Verhältnisse **am 1. April d. J.** sein steuerbares Betriebskapital oder Kapitalvermögen um mindestens 1000 Mark höher oder der Betrag seiner an und für sich abzugsfähigen Schulden um mindestens 1000 Mark niederer beläuft, als es der Steueranlage entspricht.

Außerdem ist zur Einreichung einer Steuererklärung innerhalb obiger Frist berechtigt, wer Schulden zum Abzug an den veranlagten Vermögenssteuerwerten geltend machen will.

III. Im allgemeinen:

Wer die ihm obliegenden Steuererklärungen und Anmeldungen der Hilfspersonen nicht rechtzeitig oder in wahrheitswidriger Weise erstattet, unterliegt der gesetzlichen Strafe.

Einkommensteuerpflichtige und Vermögenssteuerpflichtige, welche zur Abgabe einer Steuererklärung keine Verpflichtung haben, sind gleichwohl befugt, eine solche abzugeben, wenn sie eine Steuerminderung ansprechen zu können glauben oder aus irgend einem besondern Grunde eine Berichtigung ihrer Steueranlage bewirken wollen. Ebenso sind die Gesuche um gänzliche Entfernung aus dem Kataster, um Steuerermäßigung wegen außergewöhnl. Belastung durch Unterhalt und Erziehung der Kinder u. dergl., desgleichen um Berechnung von Steuerabgängen und Steuerrückvergütungen unter entsprechender Begründung vorzubringen.

Wer Hilfspersonen in anderer Weise als lediglich in seinem Haushalt oder beim Betrieb der Landwirtschaft gegen Entgelt beschäftigt, hat das hierfür vorgeschriebene Verzeichnis auszufüllen und bis zum **Ablauf obiger Frist** beim Großh. Steuerkommissär einzureichen. Die hierzu erforderlichen Vordrucke werden, sofern sie nicht zugestellt werden, beim Großh. Steuerkommissär unentgeltlich abgegeben.

Vordrucke zu den Einkommen- und den Vermögenssteuererklärungen nebst Anleitungen dazu werden von heute an bis zum Ablauf obiger Tagfahrt beim Großh. Steuerkommissär unentgeltlich verabreicht.

Karlsruhe, den 26. März 1912.

Der Vorsitzende des Schatzungsrats:

Dr. Horstmann.

Bekanntmachung.

Die Herren **Mitglieder des Bürgerausschusses** beehre ich mich hierdurch zu einer öffentlichen Versammlung auf

Mittwoch, den 24. April 1912, nachmittags ½4 Uhr,

in den großen Rathaussaal ergebenst einzuladen.

Tagesordnung:

1. Vertrag mit Bildhauer Hermann Binz und den Architekten Pfeifer & Großmann über Errichtung des Großherzog-Friedrich-Denkmals (Vorlage Nr. 9).
2. Die Gebühren für die Baukontrolle und die Prüfung der Entwässerungsanlagen (Vorlage Nr. 13).
3. Ankauf von Gelände am Michaels-Platz von Landwirt Julius Braun I und Genossen in Bulach (Vorlage Nr. 14).
4. Herstellung der Römer-Straße, Strecke südlich der Kreis-Straße im Stadtteil Daxlanden und Erlassung eines Gemeindebeschlusses über den Ersatz der Straßenkosten (Vorlage Nr. 15).
5. Anschaffung eines Motorbootes für den Rheinhafen (Vorlage Nr. 16).
6. Erstellung einer Pferdeschlachthalle im Schlacht- und Viehhof (Vorlage Nr. 17).
7. Neubau einer Gewerbe- und Handelsschule (Vorlage Nr. 18).
8. Erwerbung eines Grundstücks von Maurermeister Gustav Gerhardt im Stadtteil Rintheim (Vorlage Nr. 20).
9. Aenderung der Verbrauchssteuerordnung (Vorlage Nr. 21).
10. Errichtung eines Kinderheims (Vorlage Nr. 22).
11. Pflasterung der Krieg-Straße zwischen Sommer- und Wolfartsweierer-Straße und der Wielandt-Straße (Vorlage Nr. 23).
12. Verkauf von Gelände an die Schmiedmeister Friedrich und Josef Haus und an Verwalter Höfel (Vorlage Nr. 24).

Vor der Sitzung — von 3 bis 3½ Uhr — findet die Wahl des Stiftungsrats der Rudolf-Raquot-Stiftung und die Ersatzwahl eines Mitglieds des Verwaltungsrats der Karl-Friedrich-, Leopold- und Sophien-Stiftung statt.

Karlsruhe, den 12. April 1912.

Der Oberbürgermeister.

Siegrist. Lacher.

Bekanntmachung.

Zur Besetzung der Stelle eines Mitglieds des **Verwaltungsrats der Karl-Friedrich-, Leopold- und Sophien-Stiftung** dahier, welche durch den Wegzug des Herrn Privatiers und Altstadtrats Ludwig Händel zur Erledigung gekommen ist, hat eine Ersatzwahl gemäß § 3 der Statuten stattzufinden (Amtsdauer des Gewählten bis 12. Dezember 1912).

Hierzu wird Tagfahrt auf

Mittwoch, den 24. April d. J., nachm. von 3 bis 3½ Uhr,

in den großen Rathaussaal anberaumt.

Sämtliche Herren Mitglieder des Bürgerausschusses werden zur Teilnahme an der Wahl hiermit eingeladen.

Der zu Wählende ist der Zahl der in nachstehender Liste enthaltenen Persönlichkeiten zu entnehmen. Die Liste wurde in Uebereinstimmung mit dem Verwaltungsrat der Karl-Friedrich-, Leopold- und Sophien-Stiftung aufgestellt und durch Großherzogliches Bezirksamt geprüft.

Die Vorgeschlagenen sind:

1. Ostertag, Robert, Privatier und Stadtrat.
2. Homburger, Fritz, Kommerzienrat und Stadtrat.
3. Blos, Friedrich, Hoflieferant und Stadtrat.

Karlsruhe, den 13. April 1912.

Der Stadtrat:

Dr. Horstmann. Lacher.

Bekanntmachung.

Die am 8. März d. Js. vorgenommene Wahl des **Stiftungsrats der Rudolf-Raquot-Stiftung** ist ungültig, weil ausweislich der Stimmenaufzeichnung nur 43 Mitglieder des Bürgerausschusses, also nicht die Hälfte aller Mitglieder abgestimmt haben (vergl. § 46 der Städtewahlordnung). Zur Vornahme einer zweiten Wahl wird gemäß § 21, Absatz 2 des Stiftungsgesetzes und § 6 ff. der Vollzugs-Verordnung hierzu Tagfahrt auf

Mittwoch, den 24. April d. Js., nachmittags von 3 bis 3½ Uhr,

in den großen Rathaussaal anberaumt.

Sämtliche Herren Mitglieder des Bürgerausschusses werden zur Teilnahme an der Wahl hiermit eingeladen.

Die zu Wählenden sind den in der Bekanntmachung vom 8. März d. J. enthaltenen Vorschlagslisten zu entnehmen.

Die Listen wurden von dem Großherzoglichen Bezirksamt geprüft.

Karlsruhe, den 13. April 1912.

Der Stadtrat:

Dr. Horstmann. Lacher.

Bekanntmachung.

Wer bisher sein Vermögen oder sein Einkommen oder beides gar nicht oder zu nieder versteuert hat, wird eingeladen, **beim diesjährigen Abundzuschreiben**, das in Karlsruhe bis Ende April geht, für die Landgemeinden aber erst in nächster Zeit anberaumt wird, eine dem Stande seines Vermögens oder Einkommens am 1. April 1912 entsprechende Steuererklärung beim Schätzungsrat einzureichen. Er kann seine Angaben auch mündlich beim Steuerkommissär machen.

Wer dieser allgemeinen Aufforderung von sich aus nachkommt, wird wegen seiner früheren Unterlassungen nicht bestraft; auch braucht er die in früheren Jahren nicht oder zu wenig bezahlte Steuer nicht nachzuzahlen. Dagegen werden auf diejenigen, die von der jetzt gebotenen Gelegenheit keinen Gebrauch machen, im Falle der Entdeckung die Strafbestimmungen der Steuergesetze in ihrer vollen Schärfe angewendet werden.

Karlsruhe, den 18. April 1912.

Großh. Steuerkommissär für den Bezirk Karlsruhe-Stadt. **Großh. Steuerkommissär für den Bezirk Karlsruhe-Land.**

Großer Rathaussaal.

Freitag, den 26. April, abends 8½ Uhr,

Vortrag des Herrn **Dr. Wickert,** Syndikus der Handelskammer Limburg a. d. Lahn:

„Vom Handwerk zur Großindustrie"

mit Lichtbildern.

Eintritt frei! Jedermann willkommen!

Hansa-Bund für Gewerbe, Handel und Industrie
Ortsgruppe Karlsruhe.

Oeffentliche Versammlung.

Zur Besprechung der Frage der

Bebauung des alten Bahnhofgeländes

und der damit verknüpften Verkehrsfragen

findet am

Freitag, den 26. April 1912, abends 8½ Uhr,

im Saale der Restauration Ziegler, Bahnhofstraße 18,

eine öffentliche Versammlung statt, wozu alle Interessenten freundlichst eingeladen sind.

Freie Diskussion.

Einberufer: **Freie Vereinigung von Interessenten.**
Bürgerverein der Alt- und Oststadt.
Bürgerverein der Südstadt.
Bürgerverein der Oststadt.

Grossh. Hoforchester.

Mittwoch, den 24. April 1912,

abends 7½ Uhr — Saalöffnung 6¾ Uhr — Ende gegen 10 Uhr

im großen Saale der Festhalle

Aufführung der II. und IX. Sinfonie

von **L. van Beethoven.**

Solisten: Hofopernsängerin Frau Beatrice Lauer-Kottlar (Sopran).
" Fräulein Margareta Brunisch (Alt).
Hofopernsänger Herr Hans Siewert (Tenor).
Kammersänger Herr Max Büttner (Baß).
Chor: Eingeladene Damen und die „Liederhalle".
Orchester: Das Großherzogliche Hoforchester, verstärkt durch Mitglieder des Städt. Orchesters zu Heidelberg.

Leitung: Herr Leopold Reichwein.

Eintrittskarten zu 4.—, 3.—, 2.—, 1.50 und 1 ℳ, sowie Programme mit Erläuterung der IX. Sinfonie von Rich. Wagner à 20 ₰ sind an der Vorverkaufsstelle des Großh. Hoftheaters — ohne Gebühr — sowie am Konzerttage abends an der Kasse der Festhalle erhältlich.

Die Eingänge sind auf den Eintrittskarten bezeichnet.

Oeffentliche Hauptprobe Mittwoch, den 24. April, vorm. 10½ Uhr. Eintritt ℳ 1.50.

Neuheit

kombinierter
Wandgasbadeofen mit Zimmerheizofen.
Erstklassiges Fabrikat.

Emil Schmidt & Cons.

Ausstellungsräume:
Kaiserstrasse 209.

Bekanntmachung.

Der **Verkauf von Standgeldzeichen für den Wochenmarkt** findet künftighin außer an den Erhebersstellen auch **auf den Wochenmärkten** selbst statt.

Diejenigen Verkäufer, die beim Eingang in die Stadt an einer der Erhebersstellen (am Durlacher Tor, am Mühlburger Tor, am Kühlen Krug, am Linkenheimer Tor und am Hauptbahnhof) vorbeikommen, haben nach wie vor das Standgeld an der Erhebersstelle zu entrichten.

Karlsruhe, den 19. April 1912.

Das Bürgermeisteramt
Dr. Horstmann. Raab.

Freiwillige Grundstücks-Versteigerung.

Der Testamentsvollstrecker der am 7. März 1912 in Karlsruhe verstorbenen Gastwirt **Johann Mathäus Gutsch Witwe,** Katharina geb. Braun, läßt am

Montag, den 29. April 1912, vormittags ½10 Uhr,

durch das unterfertigte Notariat in dessen Diensträumen Friedrichsplatz 1, 3. Stock, Zimmer 5, das nachverzeichnete Grundstück versteigern:

Gemarkung Karlsruhe:

Lgb.-Nr. 3055: 1 a 36 qm Hofreite — Schützenstraße 74 — auf der Hofreite steht: a) ein dreistöckiges Wohnhaus, b) eine einstöckige Werkstätte, einers. Lgb.-Nr. 3054, anders. Nr. 3056
Anschlag . . . . . 20 000 ℳ

Die Versteigerungsbedingungen können hierselbst gebührenfrei eingesehen werden.

Karlsruhe, den 18. April 1912.

Großh. Notariat V.

Fahrnis-Versteigerung.

Donnerstag, den 25. April l. J., nachmittags 2½ Uhr beginnend, werden im Auftrag wegen Wegzug

Karl-Friedrichstraße 15, 3. Stock, im Großh. Bezirksamt

nachverzeichnete Fahrnisse öffentlich gegen Barzahlung versteigert:

1 Salonsofa, 2 Fauteuils, 2 Hocker, eichen, geschnitzte Gestelle mit Seidenbezug, 1 achteckiger Salontisch in eichen, 4 eichene Stühle, gepolstert, 1 großer Salonspiegel in Goldrahmen (Renaissance), ein großer echter Smyrna-Bodenteppich, Tischteppiche und Vorhänge in Plüsch und Seide, großer Teppich, 1 Photographenapparat mit Zubehör, 1 Entreemöbel, 1 getriebenes Metalldekorationsstück, 1 Jardiniere in Silber, Visitenkartenschalen, Wandteller, Konfektschalen, verschiedene Glaswaren, 1 Eismaschine, 1 Schirmständer, Bilderrahmen, 1 Ofenvorsatz, Turngeräte, 1 Doppelleiter, 1 Kochherd, 1 Gasherd mit Tisch sowie noch verschiedene Gegenstände

wozu Kaufliebhaber höfl. einladet

M. Wirnser, Vorsitzender des Ortsgerichts II.

Waren-Versteigerung.

Mittwoch und Donnerstag, den 24. und 25. April, jeweils **nachmittags 2 Uhr,** werde ich

Waldstraße 11 (Laden)

gegen bar öffentlich versteigern:

30 Dutzend reinwollene Sommersocken, 10 Dutzend Hemden mit farbigem Einsatz, zirka 10 Dutzend weiße Damenhemden, Kleider- und Blusenstoffe, Möbelcrêpe, Pelzpiqué, Unterrockstoffe und Flanelle, Schurzlüster, Hemdenstoffe, Perse, Vorhänge, crême und weiß, Rouleaux, Brises-bise, Schürzen, Sweaters, Kinderstrümpfe in schwarz und braun, Kinderhosen, Herren-, Burschen- und Kinderanzüge, Herrencapes und noch verschiedenes.

Liebhaber ladet höflichst ein

J. Madlener, Auktionator.

NB. Vormittags von 9 Uhr ab können die Sachen zu Versteigerungspreisen gekauft und Anzüge verpaßt werden.

Elektrotechnischer Verein Karlsruhe.

Einladung

zur 84. Sitzung auf **Mittwoch, den 24. April 1912, abends 8½ Uhr,** im **großen Hörsaal des Elektrotechnischen Instituts der Technischen Hochschule.**

Vortrag

des Herrn Ingenieurs **R. Heinrich,**
Direktor der Europäischen Weston-Gesellschaft, Berlin
über:

„Gesichtspunkte, welche für die Wahl der Systeme und die Konstruktion der neuesten Weston-Wechselstrominstrumente maßgebend gewesen sind."

(Mit vielen Lichtbildern und Vorführungen von besonders interessanten neuen Instrumenten.)

Gäste sind willkommen. **Der Vorstand.**

Verein gegen Haus- u. Straßenbettel.

Generalversammlung

Freitag, den 26. April, nachmittags 5 Uhr,
im Rathaus, 2. Stock, Zimmer Nr. 45, zu deren Besuch die Mitglieder eingeladen werden.

Tagesordnung:
Erstattung des Jahresberichts.
Rechnungsablage und Revisionsbericht.
Erneuerungswahl des Vorstandes.

Die Rechnung liegt bis zur Generalversammlung im Rathaus, Zimmer Nr. 55, zur Einsicht offen.

Der Vorstand.
Dr. Horstmann.

Die Police A 62 986 über 1500 Mark Versicherungssumme, auf d. Leben des Schuhmachermeisters **Friedrich Karcher** in Karlsruhe i. B. lautend, ist angeblich abhanden gekommen.

Alle Personen, welche Ansprüche aus dieser Versicherung zu haben glauben, werden hierdurch aufgefordert, sie innerhalb 3 Monate von heute ab bei Vermeidung ihres Verlustes bei uns geltend zu machen.

Magdeburg, den 23. April 1912.

Magdeburg. Lebens-Versicherungs-Gesellschaft.

Zwangs-Versteigerung.

Freitag, den 26. April 1912, nachmittags 2 Uhr, werde ich im Pfandlokal Steinstraße 23 hier gegen bare Zahlung im Vollstreckungswege öffentlich versteigern: 1 Photographen-Apparat, bestehend aus: 3 Doppelkassetten, 1 dreiteiligem Stativ mit Stativhalter und Ueberzug, 1 Momentverschluß und dem eigentlichen Apparat.

Versteigerung bestimmt.

Karlsruhe, den 22. April 1912.

Welte, Gerichtsvollzieher.

Holz-Versteigerung.

Im Genossenschaftswald Teutschneureut werden am **Samstag, den 27. d. Mts.,** 53 forlene Stämme I., II. und III. Klasse, 73 Ster forlenes Scheit-, 40 Ster forlenes Prügelholz und 125 Stück forlene Wellen versteigert. Zusammenkunft um 9 Uhr beim Rosenhof. Die Stammholz-Auszüge besorgt Waldhüter Nagel.

Der Waldausschuß.
Baumann.

Bruteier

von nachverzeichnetem Rassegeflügel werden abgegeben:

hellfarbige Sussex, helle Brahma, weiße u. Gold-Wyandottes, rote Rhode Islands und rot gesattelte Yokohama	à 40 ℳ
dunkelgesperberte Plymouth-Rocks, gelbe und Jubil Orpington, Chamois-Paduaner u. gelbe Italiener	à 30 ℳ
schwarze Minorka, Hamburger Silberlack, Hamburger Goldsprenkel u. Gold-Sebright-Bantam	à 25 ℳ
rebhuhnfarb. u. weiße Italiener und schwarze Bantam	à 20 ℳ
Pecking-Rouen-Bunte und weiße Bisam und indische Laufenten	à 25 ℳ

Versand nur gegen Nachnahme.
Für Verpackung bis zu 12 Stück werden 50 ℳ berechnet.

Städtische Gartendirektion Karlsruhe in Baden.

Zwangs-Versteigerung.

Donnerstag, den 25. April 1912, nachmittags 2 Uhr, werde ich in dem Pfandlokale Steinstraße 23 hier gegen bare Zahlung im Vollstreckungsweg öffentl. versteigern:

1 Pritschenwagen, 1 Handkarren, 3 Warenschränke, 1 Emailherd, 1 ausgestopftes Wasserhuhn und 1 Seemöve m. je ein. Glaskasten, 1 Serviertisch, 3 Kleiderschränke, 1 Schnelldruckpresse, 1 Papierschneidmaschine u. 1 Elektrizitätsmotor.

Karlsruhe, den 23. April 1912.

Strang, Gerichtsvollzieher.

Stenographie

Mittwoch, den 1. Mai, beginnen wir mit einem

Anfängerkurs für Damen und Herren

in **Stenographie** nach **Gabelsberger** und **Stolze-Schrey** mit dem Bemerken, daß der Unterricht gründlich erteilt u. in **kürzester** Zeit (ca. 80—100 Silben) ein vorzügliches Resultat erzielt wird.

Schönschreiben, Buchführung (einf., dopp., amerik.), Maschinenschreiben (30 erstkl. Maschinen versch. System:), Korrespondenz, kaufm. Rechnen, Rundschrift, Wechsellehre, Scheckkunde, Kontokorrentlehre, Deutsch, Englisch, Französisch, Italienisch, Spanisch, Latein, Griechisch.

—— **Vollständige Ausbildung für den kaufmännischen Beruf.** ——

Damenkurse zur Ausbildung als **Buchhalterin, Stenotypistin, Kontoristin, Sekretärin** etc.

Herrenkurse zur Ausbildung für die gesamte Kontorpraxis, zu **Buchhaltern** und **Kontoristen, Stenotypisten** etc.

Lehrlingskursus: **Knaben** und **Mädchen,** welche aus der Schule entlassen wurden und in ein kaufm. Geschäft eintreten sollen, bereiten wir in besonderem Kursus durch Verbesserung ihrer Schrift, Ausbildung in **Stenographie, Buchführung, Korrespondenz, Rechnen, Maschinenschreiben** vor.

Auswärtige Schüler erhalten durch unsere Vermittlung **Fahrpreisermäßigung,** auch sind wir für gute, preiswerte Pension besorgt.

Ausführliche Auskunft und **Prospekt** bereitwilligst durch die

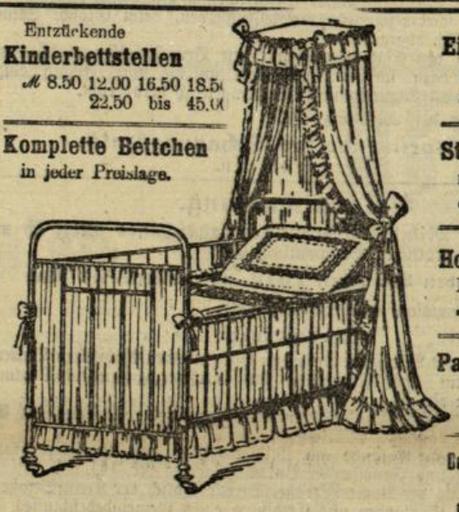
Handelslehranstalt und Töchterhandelsschule „Merkur"

Telephon 2018. **Karlsruhe, Kaiserstraße 113,** Ecke Adlerstraße.

Anmeldungen werden täglich entgegengenommen in der Zeit von 8 bis 12 Uhr und 2 bis 8 Uhr. Sonntags von 9 bis 1 Uhr.

Entzückende
Kinderbettstellen
ℳ 8.50 12.00 16.50 18.50 22.50 bis 45.00

Komplette Bettchen
in jeder Preislage.



Eisenbetten
mit Spiralmatratze
ℳ 12.00 9.50 7.50

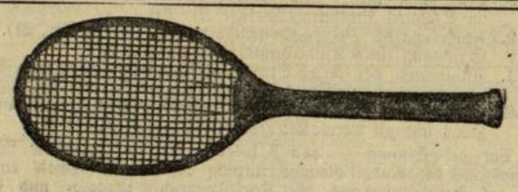
Stahlbetten
mit Patentmatratze
ℳ 43.00 bis 19.50

Holzbettstellen
Ia Verarbeitung
ℳ 39.00 bis 13.50

Patent-Matratzen
von ℳ 13.50 an.

Deckbetten, Kissen, Matratzen,
sehr preiswert.

Betten-Spezialhaus **Buchdahl** Kaiserstraße 164.



Mass, Slazenger, Jaques
Tennisschläger
sowie die besten deutschen Marken von Mk. 5.— bis 32.—.

Bälle
stets frische Ware.

Sport-Beier, Kaiserstrasse 174, bei der Hirschstr.
19jährige sportl. Erfahrungen.
Geringe Spesen. Billige Preise. Sportgerechte Qualitäten.

Schillerstraße 22 — Ecke Goethestraße

Metropol Theater.

Programm
von Mittwoch, den 24. bis inkl. Freitag, den 26. April 1912.

1. **Neueste Wochenschau.**
2. Motto: Wer einmal nur der Schuld verfiel,
Den läßt sie niemals aus den Krallen.
Paul Heyse.

Der größte April-Schlager der deutschen Mutoscop-Gesellschaft.

Um fremde Schuld.
Drama in 3 Akten.

Es ist selten eine Handlung, wie die dieses Bildes, besser dargestellt zu sehen. Das wunderbare Milieu des Bauernhofes, die Konflikte zwischen den Brüdern, und die wahrheitsgetreue Schilderung des Schwurgerichts können nicht verfehlen, auf jeden Beschauer einen tiefen Eindruck zu machen, so daß man von einer großen moralischen Wirkung dieses Films mit Fug und Recht sprechen kann.

3. **Moritzu die geschiedene Frau.** Sehr humorvoll.
4. **Hochzeit mit dem Revolver.** Dramatisch.
5. **Die Gardenia-Blume.** Hochkomisch.

Als Einlage:

6. **Rogneda.** Großes Kriegsdrama aus dem alten Rußland.

Täglich Künstler-Konzert des Salon-Orchesters „Apollo"
Werktags ab 8 Uhr — Sonn- und Feiertags ab 6 Uhr.

Haltestelle der Straßenbahnlinie „Kühler Krug".

Museum Karlsruhe.

Donnerstag, den 25. April 1912, abends 8 Uhr:

Bunter Abend

(„Japanisches Tanzfest").

Daran anschließend:

Tanzunterhaltung

mit gemeinschaftlichem Abendessen.

Ende 1 Uhr.

Wir laden unsere Mitglieder wiederholt zu diesen Veranstaltungen ein.

Der Vorstand.

20 x 1841.

Karlsruher Liederkranz.

Samstag, den 27. April cr., abends 8 Uhr, im Saale der Gesellschaft „Eintracht"

KONZERT

Musikalische Leitung und Klavier:
Herr Kapellmeister Heinrich Cassimir.

Chor: **Männerchor des Karlsruher Liederkranz.**
Solisten: Fräulein **Berta Hieke,** Konzertsängerin, Karlsruhe und Herr **Justus Gelfius,** Soloflötist des Grossh. Hof-Orchesters Karlsruhe.

Saal- und Galerieöffnung ½8 Uhr. **Anfang 8 Uhr.**

Nach Beendigung des Konzerts:

Tanz-Unterhaltung.

Unsere verehrl. Mitglieder nebst Familien-Angehörigen werden hierzu freundlichst eingeladen mit der Bitte, beim Eintritt die Mitgliedkarten gefl. vorzuzeigen. Karten für einzuführende Fremde und tanzlustige Herren werden unseren Mitgliedern **am Freitag, den 26. April d. J., nachmittags von 1 bis 3 Uhr, im Vereinslokal verabfolgt.**

Der Vorstand.

Mietverträge sind zu haben in der **C. F. Müller**schen **Hofbuchhandlung** m. b. H., Ritterstr. 1, 2. Stock, sowie in der Expedition des **Karlsr. Tagblattes.**

Einrahmungen von Bildern

empfiehlt in reichster Auswahl bei billigster Berechnung

E. Büchle,
Inh.: W. Bertsch.
Kunsthandlung und Rahmenfabrik
Kaiserstrasse 149.

Im
Farben-Spezialgeschäft
kaufen Sie gut und billig
Lacke
Oele
Oelfarben
streichfertig.
MÖBELPOLITUREN
BRONCEN-LEIM
BODENWICHSE.
Fussbodenlacke
Pinsel.
Bodenoele etc
Farben u. Lacke
für alle Industriezweige.
Niederlage der
Farbenfabrik **A. Schaeffer,**
Waldstraße, beim Colosseum.

Für moderne Raumausstattungen
und
Neueinrichtungen
offerieren wir
Gardinen — Stores — Vorhänge
Combinationsgardinen und Stores
mit und ohne Volant
Alpacca-Dekorationen abgepaßt und Stückware
Möbel- und Dekorationsstoffe in allen Webarten
Muslines, Leinen, Cretonnes, Shantungseide
mit. modernen Künstler- und Blumendessins.
Dreyfuß & Siegel
Großherzogliche Hoflieferanten.

Keine Motten mehr.
In meiner
Mottenvertilgungsanstalt
werden **Motten, Holzwürmer, Wanzen** und **anderes Ungeziefer nebst Brut** in Möbeln, Betten, Teppichen rc. unter Garantie vermittelst chemischer Gase, ohne daß Stoffe, Holz und Politur irgend welche Beschädigung erleiden, radikal vernichtet.
Ernst Telgmann,
Adlerstr. 4. Teleph. 2244.

Mannheimer Maimarkt-Lotterie
Ziehung 8. Mai von
Mark **50 000** bar.
Haupttreffer: Mk. 6000, 3500; 15 à 1000 usw., mittlere Gew. Mk. 25 000 W. mit kl. Abzug in Bargeld zahlb. Lose à Mk. 1.—, 11 Stück 10.— bei
Carl Götz,
Hebelstr. 11/15, Karlsruhe, b. Rathaus.
Gebr. Göhringer, G. m. b. H., Kaiserstr. 60. J. Antweiler, Christ. Wieder und Filialen.

Dr. Thompson's Seifenpulver
(Schutzmarke Schwan)
ist billig, bequem, sparsam,
schont die Wäsche

Gerettet
werden glänzend getragene Garderoben durch gründl. chem. Reinigung, elegante Reparaturen u.
Entfernen des Glanzes.
Anzüge von 3.50 M an. Kostenlos wenn ohne Erfolg. Eiliges in 8 Stunden. Karte genügt. Erfinder und einzige
Anstalt Wimmer
Amalienstr. 22. Tel. 3152.

Bei Frühjahrskuren
leistet
Otto Kresses echte
Jogurt-Milch 25 Pfg. **Jogurt-Speise** 30 Pfg. **Jogurt-Käse** 25 u. 35 Pfg.
hervorragende Dienste und wird ärztlich warm empfohlen für Kranke und Gesunde, für Kinder und ältere Personen.
Zu haben:
Fidelitas-Drogerie Kaiserstr. 74. Reformhaus Neubert Kaiserstr. 122. Käsehandl. Zanetti Kaiserstr. 64.
Delikateff.-Schmidt Kaiserstr. 29. Reformdelik. Manterer Herrenstr. 33. Reformrestaurants Kaiserstr. 56 u. 128.
Hauptgeschäft Amalienstr. 25a.
Telephon 2944.

Erste
Karlsruher Leiternfabrik
H. Raible,
Bismarckstrasse 33,
empfiehlt in jeder Grösse.
Haushaltungs- u. Geschäftsleitern
Jagdhochsitz- u.
Schiebleitern
Messlatten und
Nivellierlatten
in bester Ausführung.

Atelier für Schönheitspflege
nach der berühmten Methode des
Institut de Beauté, Paris.
Gesichts- u. Körperpflege, Modellage der Gesichtsformen, Kosmetik, Gymnastik, Manicure.
Behandlung in und außer dem Hause.
Sprechstunden von 1/2 11 bis 1/2 1 Uhr und von 3 bis 6 Uhr.
Anny Claire Luft,
Schlossplatz 13, part., Ecke Karl-Friedrichstrasse.
Niederlage des
Institut de Beauté, Paris, Place Vendôme 26.

Beinkranke
welche an Krampfadern, offenen Wunden, geschwollenen Füßen, nassen u. trockenen Flechten leiden behandelt nach bestbewährter Methode **Wilh. Oschwald,** Atelier für Fußpflege, Kaiserstr. 94, neben Tietz. Telephon 3084.
Sprechstunden von 10 bis 12 und 2 bis 7 Uhr.

Heinrich Windeckers Möbelspedition
seither Akademiestraße, befindet sich jetzt
Waldhornstrasse 18.
Prima Zeugnisse und Referenzen von hohen und höchsten Herrschaften zu Diensten. — Telephon 1576.

Feuilleton des „Karlsruher Tagblattes".

Schauspieler des Lebens.

Roman von Luise Westkirch.

(24) (Nachdruck verboten.)

Es genügte, daß einer ein drohendes Unheil nannte: Entlassung, Lohnverkürzung, sechzehnstündige Zwangsarbeit, Polizeiaufsicht, — und brüllend ward es von allen als bevorstehend, als gewiß, als in des Neuen jesuitisch verborgenen Plänen liegend proklamiert!

Das machte, sie kannten ihn nicht. Sie verstanden ihn nicht. Den Alten hatten sie begriffen. Der war Fleisch von ihrem Fleisch, Geist von ihrem Geist. Der Neue mit seiner rätselhaften Güte, die ihn Unsummen kostete, und seinem willkürlichen Feierabendbieten, das ihm nicht einen Pfennig einbrachte, war ihrem Herzen und Hirn unbegreiflich. Dieser Mann hatte nichts gemein mit ihnen. Sie verstanden ihn nicht. Folglich war er ein Narr oder ein Bösewicht.

Um elf fand sich das ganze männliche Wisselrode in Ladewigs Gaststube zusammengepfercht; keiner verstand den andern mehr, und alle brüllten, und alle schlugen mit den Händen durch die Luft und auf den Tisch, und jeder war überzeugt, daß allen insgesamt und ihm insbesondere schweres Unrecht widerfahren sei und schwereres bevorstände. Die ruhige, vernünftige Arbeiterschaft von Wisselrode war zurzeit eine Horde von Tollhäuslern.

Am Fenster seines Arbeitszimmers auf dem Werk stand Erwin neben seinem alten Buchhalter. Er hielt ein Fernrohr in der Hand und sah hinüber nach den nicht erlöschenden Lichtern in der Schenke. Wenn er den Flügel öffnete, quoll mit dem frischen Frühlingswind das ferne Brausen und Johlen der Volksmenge zu ihm in die Stube.

„Sie wissen bestimmt, Herr Winter, daß Feierabend auf zehn Uhr angesagt ist?"

„Ich bin selbst drüben gewesen, Herr Relling."

„So."

Der Buchhalter wischte sich die Stirn. Er war ängstlicher Natur und unter des alten Relling Regiment an Aufruhrszenen nicht gewöhnt.

„Wieviel Uhr ist's jetzt?"

„Dreiviertel auf elf, Herr Relling."

„Das zeigt meine Uhr auch. Natürlich muß der einmal gegebene Befehl aufrecht erhalten werden. Haben Sie eine Ahnung, was die Leute so rabiat macht?"

„Ach, Herr Relling, darüber ließe sich viel sagen, viel — und nichts."

„Aha, meine Neuerungen, die nie Ihren Beifall fanden."

„Herr Relling, die Menschen vertragen's nicht, wenn's ihnen zu gut geht."

„Meinen Sie?" Erwin sah ihn gedankenvoll an. „Meinen Sie das wirklich? — Es könnte auch sein, daß der Streik in den Kohlengruben sie aufregt — wie?"

„Vielleicht sagen sie sich, daß das Werk unter diesen Umständen mit einem Arbeitstag von acht Stunden nicht bestehen kann. Für das, was ihnen fatal ist, haben die Burschen eine untrügliche Witterung."

Erwin legte das Fernrohr nieder. „So will ich hinübergehen und mit ihnen sprechen."

„Sie? — Sie? — jetzt? — Sind Sie von Sinnen?" Winter hielt Erwin am Arm fest. „Nein, ich leid's nicht! Das leid' ich nicht! Das — das ist Selbstmord!"

„Selbstmord? — Daß ich ihnen wohl will, glaube ich meinen Arbeitern bewiesen zu haben. Haß oder Rachsucht trägt mir wohl nicht ein einziger entgegen. Warum soll ich mit den Leuten nicht ein paar verständige Worte sprechen über die bevorstehende schwere Zeit, die auch von ihnen Opfer fordern wird, und die wir Schulter an Schulter in gegenseitigem Vertrauen durchkämpfen müssen, wenn das Werk bestehen bleiben soll, das sie und mich ernährt."

„Das wollen Sie den Wahnsinnigen sagen? Jetzt? Jetzt? — Aber hören Sie sie denn nicht toben?"

„Sie kennen mich doch."

„Ja! Liebster Chef und Freund, sie kennen Sie — leider! Wenn ich es schon sagen muß — sie kennen Sie viel zu gut. Wer Verehrung von Menschen fordert, muß ihnen sein wie ein Gott. Ein Gott bleibt unnahbar, unergründlich, fern. Sie aber haben mit unsern Leuten gesprochen wie mit Ihresgleichen."

Erwin hatte den Hut schon in der Hand. Er wandte sich schmerzlich berührt von dem Vorwurf, dessen Gewicht er nicht von der Seele schütteln konnte. „Was? Was? So genügt es nicht, guten Willen zu haben? Man muß auch noch dazu bösen schauspielern? Komödie! Komödie überall und mit allen und zu jeder Zeit! — Winter! Winter! Sind Sie nun ein tiefer Menschenkenner oder nur — ein Menschenverächter?"

„Liebster Herr Relling!"

„Nein, ich geh'. Nur Kettenhunde sind boshaft; diesen hab' ich die Kette gelöst."

Einen Augenblick schwankte der Buchhalter. Dann hastete er keuchend in sein Zimmer, nahm Hut und Mantel vom Nagel und eilte seinem Herrn nach. Aber er holte ihn nicht mehr ein.

Als Erwin die Tür zur Gaststube aufstieß, verstummte auf einen Augenblick das wahnsinnige Johlen und Brüllen. Verblüfft, wortlos glotzten die schwer Betrunkenen. Der kleine, blonde Mann mit dem weißen, ruhigen Gesicht, dem schlichten Haar und den blauen Augen war jedem von ihnen so bekannt, daß sein Bild sogar die Nebel des Rausches durchdrang. Was aber wollte er bei ihnen? Er hatte sie beleidigt durch sein Feierabendgebot. Es war eine Unverschämtheit, hier einzutreten, wo man seit Stunden auf ihn schimpfte. Vielleicht war's gar eine Herausforderung!

„Guten Abend", grüßte Relling.

Da war der Bann gebrochen. „Feierabend frei!" scholl es ihm hundertstimmig entgegen.

„Es ist allerdings mein Wunsch, daß Sie nach Hause gehen —"

„Feierabend frei!"

„Aber zuvor habe ich Ihnen einiges zu sagen. In den Kohlengruben ist ein Streik ausgebrochen. Auch unserm Werk steht dadurch schwere Zeit bevor. Ich habe das Zutrauen zu Ihnen —"

Von der Reise zurück

Dr. med. Richard Behrens

Spezialarzt für Kinderkrankheiten

Lammstrasse 4. Telephon 1506.

160 % Mehrumsatz in 1911

beweist die vermehrte Nachfrage nach der

qualitativ führenden **Obst-Sekt-Marke**

Peter Boller

deren bevorzugte Verwendung, sowohl als Tafel-Sekt — wie auch zur Bowle — anerkannt ist.

Man beachte die Firma: **Peter Boller,** Obst-Sekt-Kellerei, HOCHHEIM am Main

Zu beziehen durch den Weinhandel u. a.:
bei **J. Estelmann,** Hoflieferant, **Karlsruhe**
„ **S. Görig Söhne,** Weingroßhandlung, **Kuppenheim**
„ **Hermann Brenk,** Weingroßhandlung, **Pforzheim.**

Bensdorp's

garantiert reiner

CACAO

Grösster Nährwert
Edelste Qualität

Kistenfabrik Reichenbach bei Ettlingen

mit Dampf- und Motorbetrieb — eigenes Sägewerk.

Empfehle mich zur Anfertigung jeder Art **Kisten und Versandgestelle** bei billigster Berechnung.

Leopold Anderer.

Anzug aufbügeln ℳ 1.—

Alle anderen Arbeiten äußerst billig, wie: **Ausbessern** und **Neu-Auffüttern** von **Paletots** und **Anzügen, Abänderungen jeder Art.**

Abholung und Rücklieferung gratis.

Erste Karlsruher Kleider-Reparatur-, Bügel- und Reinigungsanstalt „Blitz“, Kronenstr. 32 u. Werderstraße 74. Teleph. 2590.

Gehrock-Anzüge leihweise.

Himmelheber & Vier, grösstes Spezial-Wäsche-Ausstattungs-Geschäft,

Inhaber **Louis Vier,** Hoflieferant, eigene Wäschefabrik mit Wasch- und Bügelanstalt **Karlsruhe** **Kaiserstrasse 171**

liefern **komplette Braut- und Baby-Ausstattungen** jeder Preislage vom billigsten Katalogpreis bis kunstgewerblicher Ausführung.

Persil

für

Krankenwäsche

(Wichtig lesen!)

Das selbsttätige Waschmittel.

Persil entfernt spielend leicht Blut-, Eiter- und sonstige Flecken, beseitigt scharfe Gerüche und

desinfiziert gründlich

ohne den geringsten Schaden für das Gewebe. Die Wäsche erhält den frischen duftigen Geruch der Rasenbleiche.

Erprobt u. gelobt!

Nur in Originalpaketen, niemals lose.

HENKEL & CO., DÜSSELDORF.

Alleinige Fabrikanten auch der allbeliebten

Henkel's Bleich-Soda

Studebaker Automobile

Bestes amerikanisches Fabrikat.

10/20 PS. „Flanders“ ℳ 4 500.—
14,5/30 PS. „E. M. F.“ ℳ 5 750.—

kompl. m. allem Zubehör ab Lager Mannheim.

Ein Jahr Garantie.

Fritz Held, Generalvertreter, Mannheim, J. 7. 24.

Telephon 1257.

Solvente Vertreter für Karlsruhe und Umgebung gesucht.

Ungeziefer jeder Art,

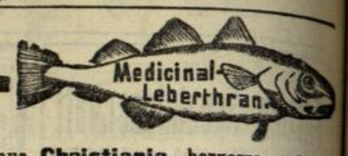
beseitigt mit überraschendem Erfolg unter weitgehendster Garantie und billigster Berechnung die **Deutsche Versicherung gegen Ungeziefer**

Tel. 2340 **Anton Springer,** Tel. 1428

Markgrafenstrasse 52 **Ettlingerstrasse 51.**

Größtes und leistungsfähigstes Unternehmen dieser Art in Deutschland.

Kinder-



von neuem direkten Bezug aus **Christiania,** hervorragend mild im Geschmack, in Flaschen à 1/4, 1/2, 3/4 und 1/1 Liter Inhalt (meine oder eigene Flaschen werden auch nachgefüllt!)

Für Kinder, die Leberthran nicht gerne nehmen, empfehle ich

wohlschmeckende Leberthran-Emulsion.

Carl Roth, Großh. Hoflieferant.

Die Parfümerie-Einkaufsgenossenschaft der Friseure

in Karlsruhe, e. G. m. b. H.

empfiehlt

zur Bartpflege:

Bartbinden • Bartbindenkämme •
Bartbindenwasser • Brillantine •
Bartwichse • Bartcrême •
Bartkämme • Bartbürsten •
Reiche Auswahl! •
Beste Qualitäten! •

zu haben

In allen Friseurgeschäften der Stadt.

Nur Adlerstrasse 18a.

Ein Posten **Herren-Anzüge**

10.00 14.00 21.00 25.00 bis 42.00

nur Adlerstr. 18a **E. Hahn,** nur Adlerstr. 18a

Reichhaltig. Lager in Gold- und Silberwaren.

Trauringe in allen Preislagen. — Kein Laden. —

Fr. Widmann.

Neuarbeiten und Reparaturen an Schmuck j. Art sauber u. billig.

Vergolden, Versilbern Ankauf v. alt. Gold.

Karlsruher Turngau

Gut Heil!

Sonntag, den 28. April 1912

Gau-Spieltag

auf dem **Turnplatz der Turngesellschaft dahier** (beim städt. Wasserwerk, Zugang vom „Tivoli“ her).

Spielarten: Faustball, Fußball, Tamburin-, Schlag- und Netzball.

Austrag der **Gaumeisterschaft im Faustball- und Tamburinballspiel.**

Spielzeiten: 8—12 Uhr vormittags; 2—4 Uhr nachmittags.

Freier Zutritt für jedermann. Freunde und Gönner der Turnspiele sind freundlichst eingeladen. Zahlreiches Erscheinen der Mitglieder hiesiger und benachbarter Turnvereine erwünscht.

Nach beendigtem Spiel **Zusammenkunft im Vereinshaus des Arbeiterbildungsvereins, Wilhelmstr. 14.**

Der Gauturnrat.

Café Grüner Baum.

Täglich abends 8 Uhr,
Sonn- und Feiertags von 4 Uhr ab

Damen-Kapelle Dragon.

Jeden Sonntag von 11 Uhr ab

Frühschoppen-Konzert.

Kaiserstrasse 3.

„Feierabend frei! Keine Lohnverkürzung! Keine Ueberstunden! Wir lassen uns nich schikanieren, wir lassen uns nich lackmeiern.“

Einer fing an die Wacht am Rhein zu brüllen, um Erwins Stimme zu übertönen. Erst erschraken die andern, dann fielen sie ein. Der kleine Blonde war ja so geduldig, so urgemütlich; jeder hat die Behandlung, die er verdient.

Erwins bleiches Gesicht rötete sich vor Erregung. „Ich sehe, Sie sind jetzt nicht fähig, mich zu verstehen. Gehen Sie nach Hause; Ladewig, veranlassen Sie die Räumung des Lokals.“

Brüllendes Gelächter, während der Wirt unter einem Schwall von Entschuldigungen seine gefesselten Hände emporhob.

„Wenn's uns paßt, nicht wahr? — Wir sind freie Männer. — Kleener, hast du keinen Schandarm in der Tasche? He? Lieb' Vaterland kannst ruhig sein —“

„Aber, so gehen Sie doch, meine Herren!“ schwatzte dazwischen Ladewig. „Sie hören doch, was der Herr Chef sagt! — Ich bitte Sie, meine Herren, bringen Sie 'nen armen Mann nich in Verlegenheit. Ob sie wohl hören! 's is nich meine Schuld, Herr Relling —“

„Drehen Sie die Lampen aus, Ladewig! Auf der Stelle wird das Lokal geräumt! Hier ist mein Grund und Boden. Ich will's! Ich befehl's! — Hinaus! hinaus! alle!“

Ein Wutgeheul, ein Aufbäumen gleich dem des sturmgepeitschten Meeres. Auf einmal sauste ein Seidel durch die Luft. Er streifte Erwins Schläfe. Er blutete.

Und wieder jähe, unheimliche Stille. Die Wahnsinnstat wirkte ernüchternd wie ein Guß kalten Wassers! Nur Ladewig schalt, und diesmal nicht zum Schein.

Erwin stand noch einen Augenblick bewegungslos, stumm; nur seine Lippen bebten, seine Augen schweiften weit geöffnet über die vielköpfige, schreckgelähmte Versammlung. Dann wandte er sich langsam, schwerfällig, wie übermüdet und schritt ohne ein Wort aus der Tür.

Hinter ihm brach der Höllenlärm von neuem los, leidenschaftliche Anklagen, heftige Entschuldigungen. Niemand wollte das Seidel geschleudert haben, niemand die Verantwortung für den Auftritt tragen.

Der Neue hatte sie so eigen angeguckt aus seinen tiefen, weltfremden Augen. Und dann — es war immerhin der Chef! Und dem Chef ein Bierseidel an den Kopf werfen, gehörte sich einmal nicht. Man kannte Leute, die das verflucht krumm nehmen würden. Wie dieser es nahm, würde sich morgen ausweisen. Nicht ein Sterbenswörtchen hatte er gesagt, nicht einmal die Hand gehoben, um das Blut abzuwischen, das ihm von der Stirne rieselte. Das war schlimm. Hunde, die nicht bellen, beißen.

Ganz sacht leerte sich das Lokal; einer nach dem andern stahl sich fort. Sie brauchten nicht einmal den Kopf unter die Pumpe zu legen. Sie waren mit einem Schlage ganz nüchtern.

Ein paar Schritte vor Wisselrode traf Erwin auf Winter, der ihm nachgeeilt war.

„Mein lieber Herr Relling! Gott sei Dank! — Sie kommen mit heim, nicht wahr?“

„Ja, geben Sie mir Ihren Arm.“

„Sie zittern ja! Was ist Ihnen? Gott! — Was ist Ihnen?“

„So viel wie nichts. Ich habe Nerven. Lärm, Geschrei tun mir körperlich weh. Eine lächerliche Schwäche für den Chef eines solchen Werks. Sprechen Sie nicht darüber.“

Winter hörte den fortdauernden Lärm in der Schenke. Er wagte nicht zu fragen, was sein Vorgesetzter ausgerichtet habe. Und jener sprach auf dem langen Wege nicht eine Silbe. Als sie in den Lichtschein der Kokerei kamen, in der eben einige Oefen ausgeschoben wurden, ließ Erwin Winters Arm los. Der Buchhalter schrie auf.

„Sie bluten! O, die Böswichter!“

„Still doch!“ Erwin zog sein Taschentuch hervor und preßte es an die Schläfe. „Das braucht niemand zu sehen.“

Wieder gingen sie schweigend bis zu Erwins Wohnhaus.

„Gute Nacht, lieber Freund,“ sagte Relling.

„Nein, ich komme mit Ihnen.“

„Wie Sie wollen.“

„Vor allen Dingen müssen Sie verbunden werden.“

„Wozu? Die Schramme ist nicht der Rede wert.“

(Fortsetzung folgt.)